



Heimatkundliche **BLÄTTER**

Nr. 731

Februar 2021



Termine und Veranstaltungen

22. Februar 17:00 Uhr **Redaktion Blätt'l**
Werkstatt J. Bielig, Hauptstraße 204



Genuss für zu Hause

Abhol - bzw. Liefertermine der Genusswerkstatt-Burkau

- Samstag, 30.01.21 - 17.30 bis 20.00 Uhr
"Hüttenburger-to go"

Nur Vorbestellung - bis 28.01.20 und vereinbarte Abholzeit!

- Sonntag, 14.02.21 - "Valentinstagscatering"

Mittags- und Abendmenü zur Auslieferung
Vorbestellung bis 10.02.21!

Alle Infos unter www.genusswerkstatt-burkau.de oder telefonisch 035953-6666

Öffnungszeiten-Genusslädchen

Montag und Dienstag - 13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag - 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag - 8.00 bis 11.00 Uhr

Nachruf für unseren verdienstvollen Natur- und Heimatfreund Werner Herrmann

Nach 91 erfüllten Lebensjahren ist im Januar unser Heimatfreund Werner Herrmann verstorben.

Für die Heimatfreunde war er in den 26 Jahren seiner Mitgliedschaft ein zuverlässiger Mitstreiter und einsatzbereiter Heimfreund. Mit seinen Bemühungen um den Natur- und Umweltschutz hat er viel zum Ansehen unseres Vereines beigetragen. Auch schon in seiner früheren Tätigkeit als Lehrer war er stets bemüht, seinen Schülern dieses Wissen nahe zu bringen. Darüber hinaus hat er es sich nicht nehmen lassen, auch mit über 80 Jahren, mit Hand anzulegen und beim Aufbau der Verkaufsbuden zu helfen.

Ein ganz besonderes Anliegen war die Mitarbeit in der Redaktion der Heimatkundlichen Blätter. Mit vielen Beiträgen zum Natur- und Umweltschutz hat er für die bekannte Vielfalt der Beiträge in unserem Blätt'l gesorgt.

Selbst bei der Verteilung des Blätt'l in seiner Nachbarschaft war er ein zuverlässiger Partner.

Wir werden ihn als liebenswerten, allseitig interessierten und unterhaltsamen Heimatfreund in guter Erinnerung behalten. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtigstes Beileid aus und wünschen ihnen viel Kraft, um den schmerzlichen Verlust zu überwinden.

Der Vereinsvorstand

Wir trauern um unser Mitglied der Redaktion der Heimatkundlichen Blätter Werner Herrmann. Seit 2002 gehörte Werner der Redaktion an und war besonders federführend bei der Auswahl und der Bearbeitung naturkundlicher Themen. Unser Dank gilt ihm für seine engagierte Mitarbeit in der Redaktion und für seine Mitwirkung bei der Gestaltung unseres Blätt'l.

Seiner Familie gilt unsere aufrichtige Anteilnahme. Wir werden Werner stets in guter Erinnerung behalten.

Die Redaktion der Heimatkundlichen Blätter

Sehr geehrte Einwohner*innen der Gemeinde Burkau

zuerst wünsche ich Ihnen noch alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit für das Jahr 2021 !

Wenn wir irgendwann an das Jahr 2020 zurückdenken, woran werden wir uns erinnern? An weltweite „Lock Downs“, gespenstisch leere Straßen und Innenstädte, einen Himmel ohne Flugzeuge – und vor allem natürlich „Corona“. Wir haben in zum Büro umfunktionierten Wohnzimmern, Küchen und Dachkammern geschwitzt, unsere Kinder zuhause unterrichtet und vor allem unsere großartige Vereinsarbeit vermisst. 2020 war geprägt von großen Herausforderungen und Unruhen. Auch wenn wir nicht wissen, wie lange uns diese pandemische Situation noch begleiten wird, hat dieses für uns alle herausfordernde Jahr vielleicht für Jeden etwas Positives mit sich gebracht. Wir haben erlebt, dass wir uns aufeinander verlassen können – und wir sind in den letzten Monaten gemeinsam ein Stück über uns hinausgewachsen. Danke für Ihre Bereitschaft, Dinge plötzlich ganz anders zu machen als bisher. Auch unsere Gemeinde ist von den Folgen der Pandemie nicht verschont geblieben. Die Steuereinnahmen sind im sechststelligen Bereich erheblich eingebrochen, geplante Maßnahmen im Haushalt 2020 mussten gestrichen werden. Es konnten nur Maßnahmen mit Fördermitteln umgesetzt werden, wie z.B. der Abriss von Gebäuden des ehemaligen Betonwerkes oder der Bau der neuen Zufahrtsstraße zum Bauhof. Die Schulstraße konnte abschnittsweise verbreitert werden, die Ortsfeuerwehren in Großhänchen/Pannewitz und Jiedlitz haben neue Einsatzbekleidung erhalten. Unser Bürgerhaus, was leider nicht vermietet werden konnte, hat einen barrierefreien Zugang erhalten. Im Oktober 2020 erhielten wir den langersehten Fördermittelbescheid für den Abriss der alten Mittelschule. Wie heute schon zu sehen ist, hat der Abriss begonnen, um dann hoffentlich im Jahr 2022 ein neues Hortgebäude an gleicher Stelle zu errichten. Trotz der pandemischen Situation konnten wir insgesamt 18 Neugeborene aus dem 1. Halbjahr 2020 begrüßen. Die Eltern erhielten einen Begrüßungsgutschein im Wert von 100 Euro.

Der Haushaltsplan für 2021 ist aufgestellt. Wir haben mit vorsichtigen Einnahmen hantiert, in der Hoffnung unsere Gemeinde weiter gestalten und vor-

anbringen zu können. Wie bereits erwähnt, sind die Planung für das neue Hortgebäude sowie der Abriss der alten Mittelschule das Hauptprojekt in 2021. Weitere Maßnahme mit Fördermitteln stehen im Plan, wie z.B. der Abriss des alten Sozialtraktes vom Bauhof, die Installation einer elektrischen Außenraffstoreanlage an der Grundschule für alle Klassenzimmer, Fertigstellung des Außenputzes am Gebäude der Ortsfeuerwehr Großhänchen/Pannewitz, die Planung für eine Löschwasserzisterne und eines Gerätehausneubaus in Jiedlitz, Straßeninstandsetzungsmaßnahmen in Burkau und in den Ortsteilen, der Einbau einer barrierefreien Toilette im Bürgerhaus sowie die Dachinstandsetzung auf dem Hauptgebäude im Freibad Burkau. Ebenso wird sich 2021 das Gelände der alten BHG verändern, hier haben wir einen Unternehmer gefunden, welcher sich in Burkau niederlassen möchte. Weiterhin sind 2 neue Eigenheimstandorte am Gärtnereiweg veräußert worden.

Ich wünsche Ihnen nochmals alles Gute und bleiben Sie gesund!

Ihr Bürgermeister Sebastian Hein



Burkau und seine Lichtelkirche

Weihnachten ist vorbei. Doch das Weihnachten 2020 wird vielen über Jahre im Gedächtnis bleiben wegen der zahlreichen, wenn auch notwendigen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Ebenso erinnern wir Burkauer uns noch heute an die Lichtelkirche, wie wir sie in unserer Kindheit erlebt haben. Sie war ein Höhepunkt im Kirchenjahr. Die Lichtelkirche war die „Burkauer Form der Christvesper“. Wann sie ins Leben gerufen wurde und wer ihren Ablauf festgelegt hat, ist nicht bekannt. Pfarrer Dr. Rudolph (von 1960 bis 1979 Pfarrer in Burkau) schreibt dazu am 25.02.1997, dass es die Lichtelkirche beim Amtsantritt von Pfarrer Paul Drews 1883 bereits gegeben hat, dass sie aber erst nach 1826 entstanden sein kann. Zu den Liedern, die von den Kindern gesungen wurden, gehörte „Es jauchzen, Heiland, dir die Kinder...“. Dieses Lied kann nur nach der Melodie von „Ich bete an die Macht der Liebe...“ gesungen werden und das wiederum wurde 1926 komponiert. Pfarrer Dr. Rudolph beschreibt auch den Ablauf des speziellen Teils der Lichtelkirche mit dem Aufsagen von Bibelversen und der Geburtsgeschichte und dem Singen von Liedern. Die Schülerinnen und Schüler der jeweils 8. Klasse zogen mit Kerzen und dem Lied „Lobt Gott ihr Christen alle gleich...“ in die Kirche ein und nahmen beidseits des Altars Platz. Nach Abhalten des Gottesdienstes entsprechend der Gottesdienstordnung und nach der Predigt begann die eigentliche Lichtelkirche. Die Kinder sagten ihre auswendig gelernten Verse auf, sangen ihre Lieder und je ein Mädchen und ein Junge erzählten die Geburtsgeschichte. Das wiederholte sich von Jahr zu Jahr bis 1979 mit dem Ende der Amtszeit von Pfarrer Dr. Rudolf in Burkau. Danach kam es zeitweilig zu Änderungen im Ablauf des Gottesdienstes zu Heilig Abend. 1985 lehnten sogar die Kinder das Aufsagen der Bibelverse ab. Mit dem Amtsantritt von Pfarrer Klipphahn 1988 endete die für die Burkauer Christvesper typische Tradition. Für ihn gehörte ein Krippenspiel in die Christvesper. Die Burkauer jedoch wollten auf ihre Lichtelkirche nicht gänzlich verzichten. Bereits am Heilig Abend 1989 fand 21 Uhr ein Christnachtgottesdienst statt, gestaltet von Schülern und der Jungen Gemeinde. Die alten Bibelverse wurden zwar aufgesagt, jedoch in „modernisierter“ Form. In den Folgejahren beteiligten sich auch Erwachsene aus der Kirchengemeinde dabei. Während der Amtszeit von Pfarrer Blumenstein hat Harald Thomas

als Mitglied des Kirchenvorstandes die Regie übernommen. Pfarrer Müller hatte ebenfalls andere Vorstellungen von der Christvesper. Die Familien Anne und Martin Richter sowie Gudrun und Harald Thomas engagierten sich, die Tradition der Burkauer Christvesper in annähernd alter Form wieder aufleben zu lassen. Seit 2016 hat Praedikant Martin Richter die Verantwortung dafür übernommen. Akteure sind jetzt Gemeindemitglieder, den musikalischen Teil bestreitet der Gemischte Chor Burkau. Trotz der späten Stunde – 21:30 Uhr bzw. 22:00 Uhr - ist das Interesse groß.



Lichtelkirche bedeutet nicht nur Aufsagen von Bibelversen und Singen von Liedern, sondern wie der Name „Lichtelkirche“ sagt – Licht, Kerzen. Dieses Licht spenden zwei große metallene Kronleuchter, die bis Anfang der 80-iger Jahre des vorigen Jahrhunderts mit Naturkerzen bestückt waren. Zweimal im Jahr durften sie erstrahlen: am Heilig Abend und zu Sylvester. Die Kronleuchter sind auf dem Kirchenboden befestigt, an einer Seilwinde wurden sie vorsichtig nach unten gelassen. Dafür hatte über Jahre Oskar Säuber-

lich aus dem Oberdorf die Verantwortung. Im Kirchenschiff wurden sie von drei Jugendlichen in Empfang genommen. Nun musste jeder Handgriff sitzen. Die Kerzen wurden angebracht und entzündet, die Kronleuchter wieder nach oben gezogen. Pünktlich 16.45 Uhr öffneten sich die Türen und die Besucher der Lichtelkirche strömten herein. Manche hatten bis zu einer Stunde im Freien ausgeharrt, um einen guten Platz zu ergattern. Damals war die Kirche am Heilig Abend bis auf den letzten Platz gefüllt, sogar Stehplätze waren gefragt. Nach Ende des Gottesdienstes wiederholte sich die Prozedur mit den Kronleuchtern, schließlich mussten die Kerzen gelöscht werden. Es fanden sich immer dienstwillige Gemeindemitglieder für diese Arbeiten. 1981/82 wurde das Ganze auf elektrischen Betrieb umgestellt. Die Kronleuchter wurden auseinandergenommen. Malermeister Gerhard Grützner hat die Einzelteile gereinigt und wieder schwarz lackiert. Sein Sohn Hans hat die elektrischen Arbeiten ausgeführt. Heute werden die Kronleuchter das ganze Jahr über genutzt. Ein Knopfdruck genügt und es wird hell! So verändert die Technik Vieles in unserem Leben. Trotzdem sollten die Erinnerungen an alte Traditionen nicht ganz vergessen werden. Das ist auch das Anliegen dieses Artikels.

Gudrun und Harald Thomas sowie Anne Richter herzlichen Dank für ihre wertvollen Hinweise.

Dr. Hannelore Freidt

Liebe Leserinnen und Leser,

wir möchten natürlich heimatkundliche Beiträge nicht nur im Text wiedergeben, sondern auch mit Fotos dokumentieren. Daher bitten wir um Ihre Mithilfe. Übersenden Sie uns bitte Fotos von der Lichtelkirche Burkau mit Datumsangabe - Aussen- und Innenansichten, auch vom Kronleuchter mit Naturkerzen oder mit neuzeitlichen elektrischen Kerzen. Ihre Fotos können von uns auch fachmännisch gescannt werden, um sie elektronisch zu archivieren. Bitte helfen Sie uns bei der Fotodokumentation.

Dietmar Kindlein, Redaktion der Heimatkundlichen Blätter

Karl-Heinz Boden Dietmar Kindlein Mathias Helmut Hüsni

BURKAU

1945

Todesmärsche
Flucht
Zusammenbruch
Heimkehr
Die Rache der Sieger

Burkau 1945 - 3. Auflage

Über 30 Burkauer Zeitzeugen beteiligten sich an einem Buchprojekt, in welchem ihre persönlichen Erinnerungen während der letzten Tage des Zweiten Weltkrieges veröffentlicht werden.

An unbekannte oder mittlerweile vergessene Details zu den menschenfeindlichen Todesmärschen, die durch das Dorf führten, wird mahndend erinnert.

Entstanden ist ein richtungsweisendes lokalhistorisches Dokument, über das nur wenige Ortschaften verfügen:

die Auseinandersetzung mit der eigenen Lokalgeschichte während des Zusammenbruchs der faschistischen Hitlerdiktatur.

Umfasste die 2. Auflage insgesamt 157 Seiten, sind es in der 3. Auflage schon 245 Seiten. Neben Korrekturen und Ergänzungen bereits veröffentlichter Augenzeugenberichte zu Flucht, Zusammenbruch und Heimkehr wurde dieses Kapitel um weitere 13 Augenzeugenberichte erweitert. Einzelschicksale werden wiedergegeben. Die Liste der Umsiedler und Vertriebenen wurde aktualisiert und ergänzt.

Zwischen dem Erscheinen der 2. und der 3. Auflage sind leider Augenzeugen, die im Buch zu Wort gekommen sind, verstorben. Umso wichtiger ist es, jetzt die Letzten zu befragen, die aus eigenem Erlebten noch etwas darüber berichten können, wie grausam ihr Leben durch das Scheusal "Krieg" geprägt wurde. Das Autoren-Team steht jedem Augenzeugen diskret und aufgeschlossen gegenüber. Sprechen Sie uns bitte an. Gern nehmen wir Ihre Hinweise, Ergänzungen und Anregungen entgegen.

Die 3. Auflage kann ab Montag, den 08.02.2021 in der Genusswerkstatt, Straße der Jugend 1a in 01906 Burkau, sowie in der Buchhandlung Heinrich,

Altmarkt 8 in 01877 Bischofswerda erworben werden.

Dietmar Kindlein für das Autorenteam

Bildnachweis:

Titelbild: Katrin Säring, 2021
Seite 5: Katrin Säring, 2021
Seite 7: Heinrich Hübner, Archiv
Seite 12: Mathias Hüsni, 2020

Geburtstage und Jubiläen

**Wir gratulieren allen recht herzlich zum Geburtstag
und wünschen Glück, Gesundheit und Wohlergehen.**

Langjährige Mitgliedschaft

am 26.02.	Dr. Rainer Schwierz	15 Jahre
am 26.02.	Dietmar Kindlein	5 Jahre

Herzlichen Glückwunsch und weiterhin viel Spaß in unserem Verein.

Berichtigung

Durch ein Versehen haben wir versäumt, das Bild zum Nachruf für die profilierte Heimatfreundin und Chronistin Erika Ruhig geb. Fichte im Dezemberheft hinzuzufügen. Wir bitten um Entschuldigung.



Herausgeber:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V., 01906 Burkau, Hauptstraße 113

Amtsgericht Dresden: VR 30996

Gestaltung: Dietmar Kindlein

Druck: Buchbinderei Grafe, Kirchgasse 1, 01877 Bischofswerda

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 20. des laufenden Monats.

Email: blaettl@gmx.de

www.heimatfreundeburkau.de

Für Spenden an:

Natur- u. Heimatfreunde Burkau e.V.

IBAN: DE96 8555 0000 1 000 504 898

Bankleitzahl. 855 500 00 Kreisspar. Bautzen

BIC: SOLADES1BAT

Kontonummer: 1 000 504 898